

kowa kooperationsstelle wissenschaft arbeitswelt



fair statt prekär

Ansatzpunkte für Regelungen und Interventionen
im Sinne einer fairen Beschäftigung
von Studierenden und AbsolventInnen

Klaus Kock
Melanie Mörchen

Landesinstitut
Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**

kowa kooperationsstelle wissenschaft arbeitswelt

fair statt prekär



Gliederung

1. Soziale Integration und Ausgrenzung
– Ergebnisse der Armutforschung
2. Prekäre Beschäftigung – Prozesse
von Integration und Ausgrenzung
3. Praktikum als prekäre Beschäftigung
4. Ansatzpunkte für Regelungen und
Interventionen im Sinne einer fairen
Beschäftigung

Landesinstitut
Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**

ko kooperation
stelle
wissenschaft
arbeitswelt **fair statt prekär**

Soziale Integration und Ausgrenzung – Ergebnisse der Armutforschung

Integration	Prekarität	Ausgrenzung
gesellschaftliche Arbeitsteilung	← →	Arbeitslosigkeit
soziale Netze	← →	Einsamkeit
Lebensstandard	← →	Einkommensarmut
soziale Rechte	← →	Verlust sozialer Chancen
Mehrheitskultur	← →	Kulturverlust

nach Martin Kronauer: Exklusion. Die Gefährdung des Sozialen im hochentwickelten Kapitalismus; Frankfurt a.M./ New York 2002

Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**

ko kooperation
stelle
wissenschaft
arbeitswelt **fair statt prekär**

Prekäre Beschäftigung – Prozesse von Integration und Ausgrenzung

	ausgrenzend	integrierend
Praktikum	<ul style="list-style-type: none"> • zu geringe Bezahlung • fachfremde Tätigkeiten • billige Aushilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • berufliche Anerkennung • Lernmöglichkeiten • Übernahmekancen
Honorartätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • keine Arbeitnehmerrechte • keine Sozialversicherung • Ausfallrisiko 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufseinstieg • Sammeln von Berufserfahrung • berufliche Kontakte
Befristete Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> • Planungsunsicherheit • Stress durch Terminierung • Zwang zu Wohlverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahmemöglichkeit • Soziale Einbindung • Sammeln von Berufserfahrung

Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**

fair statt prekär

Praktikum als prekäre Beschäftigung

Unklare Datenlage

- Anstieg sozialversicherungspflichtiger Praktika
 - Juni 1999: 3600
 - Sept. 2004: 8600
- Schätzung DGB
 - 100.000 Absolventenpraktika
- „Bachelor-Studie“ 2005
 - Ein Praktikum im 1. Monat nach dem Abschluss
 - FH-AbsolventInnen 5 %
 - Uni-AbsolventInnen 16 %

Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**

fair statt prekär

Praktikum als prekäre Beschäftigung

Prozesse von Integration und Ausgrenzung

Gestaltung der Biographie **ausgrenzend**

- ausbildungsadäquate Beschäftigung
- passender Lebenslauf
- sammeln von Berufserfahrung
- Verbleib in Position mit geringem Status (Praktikumsschleife)
- Bruch im Lebenslauf

Anschlussbeschäftigung **ausgrenzend**

- „unkomplizierter“ Einstieg in den Betrieb
- Bewerbung in der Praxis
- Hoffnung auf Übernahme
- UN nur an billiger Arbeitskraft interessiert

Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**

fair statt prekär

Praktikum als prekäre Beschäftigung

Prozesse von Integration und Ausgrenzung

<p>Soziales Kapital</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakte für weitere Planung • soziale Einbindung 	<p>ausgrenzend</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Einbindung in Stammebelegschaft • fehlende Anerkennung
<p>Qualifizierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernmöglichkeiten • kontinuierliche Weiterbildung 	<p>ausgrenzend</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine AnsprechpartnerInnen (Betreuung) • fehlende Systematik in der Ausbildung

Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**

fair statt prekär


Praktikum als prekäre Beschäftigung

Ansatzpunkte und Interventionen

„Ich empfinde das als moralische Frage: (...) Da wird ein Widerspruch des Systems auf das Individuum ´runtergebrochen. (...) Also, wenn sozusagen der Arbeitsbegriff so dereguliert wird, dass das Individuum vor so ´ne Frage gestellt ist.“

Gereon, Praktikant

Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**



kooperation

stelle

wissenschaft

arbeitswelt


fair statt prekär


Praktikum als prekäre Beschäftigung

Ansatzpunkte und Interventionen

„Die einzelnen kleinen Lokalredaktionen umfassen drei, vier Redakteure und deren Arbeit muss zwangsläufig begleitet werden durch freie Mitarbeiter, sonst wäre die Arbeit gar nicht zu schaffen. (...) Weil, in den kleinen Redaktionen möchte der Redakteur auch nicht jedes Wochenende arbeiten (...), das will man sich ja auch nicht antun, da werden dann zum Ausgleich dieser Zeiten freie Mitarbeiter eingesetzt.“

Jörg Tuschhoff, Betriebsratsvorsitzender Westfälische Rundschau

Landesinstitut
Sozialforschungsstelle Dortmund 



kooperation

stelle

wissenschaft

arbeitswelt


fair statt prekär

Praktikum als prekäre Beschäftigung

Ansatzpunkte und Interventionen

„Wir haben keine Erfassung [der Anzahl der freien MitarbeiterInnen], weil wir für die Freien nicht zuständig sind, (...) in den Lokalredaktionen würde ich den Anteil auf 20% schätzen.“

Jörg Tuschhoff, Betriebsratsvorsitzender Westfälische Rundschau

Landesinstitut
Sozialforschungsstelle Dortmund 

fair statt prekär

Zusammenfassung: Ansatzpunkte für Regelungen und Interventionen im Sinne einer fairen Beschäftigung

1. Regulierung der Beschäftigungsverhältnisse mit tariflichen und betrieblichen Mitteln
2. Organisieren von Übergangsprozessen und Unterstützung der Betroffenen
3. Berücksichtigung individueller Interessenlagen und Motive
4. Interessenausgleich zwischen Prekären und Stammebelegschaft

Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund **sfs**

